

Zukunftsdialog Tolerantes Brandenburg

2013 gab die Koordinierungsstelle "Tolerantes Brandenburg" eine [wissenschaftliche Expertise](#) in Auftrag, die Impulse und Anregung zur weiteren Ausrichtung des [Handlungskonzepts](#) der Landesregierung Brandenburg geben sollte. Diese Expertise wurde im Sommer 2014 vorgestellt.

Die zentrale Empfehlung ist hierbei der Dialog zwischen Akteuren auf Landesebene und den Partnern vor Ort, um aktuelle Themen in den Regionen wie zum Beispiel die wachsenden Flüchtlingszahlen und die sich verändernden Formen des Rechtsextremismus zu diskutieren.

Um diesen Austausch zu fördern und neue Erkenntnisse für die gemeinsame Arbeit zu gewinnen initiiert Demokratie und Integration Brandenburg e.V., der Trägerverein des Mobilen Beratungsteams und der RAA Brandenburg, Zukunftsdialoge zum Handlungskonzept Tolerantes Brandenburg.

Ziel ist es einerseits in Kooperation mit der Koordinierungsstelle "Tolerantes Brandenburg" die Bedürfnisse und Herausforderungen in den Regionen des Landes Brandenburg noch stärker in der Arbeit auf Landesebene zu berücksichtigen. Andererseits möchten wir ins Gespräch kommen: Indem neue Akteure und Aktive auf lokaler Ebene sich gegenseitig kennenlernen, sich austauschen können und über aktuelle Themen in der Region erarbeiten.

18 regionale Konferenzen "Zukunftsdialog Tolerantes Brandenburg" werden in den Jahren 2015 und 2016 in allen Landkreisen und kreisfreien Städten im Land Brandenburg durchgeführt, um lokale Akteure, Politik und Verwaltung zum gemeinsamen Dialog über die Zukunft der Rechtsextremismusbekämpfung und Demokratiestärkung im Land und den Kommunen anzuregen.

Die Zukunftsdialoge werden in Kooperation mit Partnern vor Ort, zum Beispiel den Lokalen Aktionsplänen im Rahmen der Partnerschaften für Demokratie, durchgeführt.

Um die Dialoge zu dokumentieren und auszuwerten werden die Konferenzen durch Dr. Michael Kohlstruck (Zentrum für Antisemitismusforschung, TU Berlin, Professor Schubarth, Professor Rolfes (beide Universität Potsdam) wissenschaftlich begleitet.

Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung und der Konferenzen werden auf einer Abschlusstagung im brandenburgischen Landtag Ende des Jahres 2016 vorgestellt.

Das Handlungskonzept „Tolerantes Brandenburg“

Das Handlungskonzept "Tolerantes Brandenburg - für eine starke und lebendige Demokratie" besteht in der aktuellen Fassung seit 2009. Es gilt als Leitbild für die Auseinandersetzung mit Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit.



Die Koordinierungsstelle Tolerantes Brandenburg der Landesregierung arbeitet mit staatlichen Kooperationspartnern, unter anderem Polizei, Verfassungsschutz, Justiz und der Integrationsbeauftragten des Landes zusammen.

Zudem gehören zum landesweiten Beratungsnetzwerk folgende Akteure:

- Das Aktionsbündnis Brandenburg gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit
- Die Mobilen Beratungsteams von demos – Brandenburgisches Institut für Gemeinwesenberatung
- Die RAA Brandenburg
- Der Opferperspektive e.V.
- Die Brandenburgische Sportjugend

Fast 40 Kooperationspartner bestehende aus Unternehmen, Vereinen und Verbänden arbeiten im Rahmen des Handlungskonzept „Tolerantes Brandenburg“ setzen sich für eine demokratische Entwicklung des Gemeinwesens ein.

Die Koordinierungsstelle und das Beratungsnetzwerk stehen für regionale und landesweite Unterstützung und Beratung im Bereich der Rechtsextremismusprävention und Demokratiestärkung zu Verfügung.